

Lied

Christiane Oelze

E-MEX-Ensemble

Christoph Maria Wagner

Lieder und Chansons
des 20. Jahrhunderts

Sonntag

17. Dezember 2023

20:00



Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Lied

Christiane Oelze *Sopran*

E-MEX-Ensemble

Christoph Maria Wagner *Leitung*

Lieder und Chansons
des 20. Jahrhunderts

Sonntag

17. Dezember 2023

20:00

Pause gegen 20:40

Ende gegen 22:00

PROGRAMM

Gabriel Fauré 1845–1924

Le Parfum impérissable op. 76,1 (1897)

für Singstimme und Klavier. Text von Charles-Marie Leconte de Lisle

Maurice Ravel 1875–1937

La Flûte enchantée

aus: Shéhérazade (1903)

Trois Poèmes für Singstimme und Orchester.

Text von Tristan Klingsor

Fassung für Gesang, Flöte und Klavier

Rebecca Clarke 1886–1979

Chinese puzzle (1921)

für Violine und Klavier

Karol Szymanowski 1882–1937 /

Christoph Maria Wagner *1966

Vier Gesänge op. 41 (1918)

für mittlere Frauenstimme und Klavier.

Texte von Rabindranath Tagore

Bearbeitung für Stimme und Ensemble

von Christoph Maria Wagner

Mein Herz

Der junge Prinz I

Der junge Prinz II

Das letzte Lied

Christoph Maria Wagner

Der Übersetzer der Sehnsüchte (2021/22)

Liederzyklus für Sopran und Ensemble. Texte von Ibn Arabi
in der deutschen Übertragung von Stefan Weidner

I. Wenn ich fernbleibe

II. Wie treulos

III. Blitze erleuchteten uns

IV. Als wir uns zum Abschied umarmten

Pause

Florence Price 1887–1953

Juba Dance

aus: Sinfonie Nr. 1 (1931–32)

Kurt Weill 1900–1950

Alabama-Song

aus: Mahagonny (1927)

Songspiel. Libretto von Bertolt Brecht

My Ship

aus: Lady in the Dark (1940)

Musical play in zwei Akten.

Libretto von Moss Hart und Ira Gershwin

Samuel Barber 1910–1981

A Nun Takes the Veil op. 13,1. Text von Gerald Manley Hopkins

The Secrets of the Old op. 13,2. Text von William Butler Yeats

»Sure on this Shining Night« op. 13,3. Text von James Agee

Nocturne op. 13,4. Text von Frederic Prokosch

aus: Four Songs op. 13 (1937–40)

Moondog (Louis Thomas Hardin) 1916–1999

Jazz Book II

Arrangement für Ensemble von Christoph Maria Wagner

All is loneliness

Arrangement für Stimme und Ensemble

von Christoph Maria Wagner

George Gershwin 1898–1937

Summertime

aus: Porgy and Bess (1935)

Oper für Soli, Chor und Orchester in drei Akten.

Libretto von Dubose Heyward und Ira Gershwin

Oh, Lady, be good!

aus: Lady, be good (1924)

Musical Comedy für Soli und Orchester.

Libretto von Ira Gershwin

DIE GESANGSTEXTE

Gabriel Fauré

Le Parfum impérissable op. 76,1 (1897)

für Singstimme und Klavier

Text von Charles-Marie Leconte de Lisle

Quand la fleur du soleil, la rose de
Lahors,
De son âme odorante a rempli
goutte à goutte
Lea fiole d'argile ou de cristal ou
d'or,
Sur le sable qui brûle on peut
l'épandre toute.

Les fleuves et la mer inonderaient
en vain
Ce sanctuaire étroit qui la tint
enfermée:
Il garde en se brisant son arôme
divin,
Et sa poussière heureuse en reste
parfumée.

Puisque par la blessure ouverte de
mon coeur
Tu t'écoules de même, o celeste
liqueur,
Inexprimable amour qui
m'enflammais pour elle!

Qu'il lui soit pardonné, que mon
mal soit béni!
Par de là l'heure humaine et le
temps infini
Mon coeur est embaumé d'une
odeur immortelle!

Wenn die Blume der Sonne, die
Rose Lahors,
aus ihrer duftenden Seele Tropfen
für Tropfen
die Phiolen von Ton, Kristallglas oder
Gold gefüllt hat,
mag man sie auf dem glühend
heißen Sand auslegen.

Vergeblich würden Ströme und
Meer
dieses Allerheiligste, das sie eng
umschlossen hielt, fluten:
zerbrochen noch bewahrt es
seinen göttlichen Wohlgeruch,
mit dem sein glückstrunkener
Staub beduftet bleibt.

Denn aus der offenen Wunde
meines Herzens
ergießt auch du dich, o
himmlischer Saft,
unsagbare Liebe, die du mich für
sie entflammt hast!

Sei es ihr vergeben, sei mein
Leiden gesegnet!
Über die Menschenstunde und die
unendliche Zeit hinaus
ist mein Herz von einem
unsterblichen Wohlgeruch erfüllt.

Übersetzung:

Martina Crone-Erdmann

Maurice Ravel

La Flûte enchantée

aus: Shéhérazade (1903)

Trois Poèmes für Singstimme und Orchester.

Fassung für Gesang, Flöte und Klavier

Text von Tristan Klingsor

L'ombre est douce et mon maître
dort
Coiffé d'un bonnet conique de soie
Et son long nez jaune en sa barbe
blanche.
Mais moi, je suis éveillée encore
Et j'écoute au dehors
Une chanson de flûte où s'épanche
Tour à tour la tristesse ou la joie.
Un air tour à tour langoureux ou
frivole
Que mon amoureux chéri joue,
Et quand je m'approche de la
croisée
Il me semble que chaque note
s'envole
De la flûte vers ma joue
Comme un mystérieux baiser.

Der Schatten ist sanft und mein
Herr schläft,
er trägt eine seidene Zipfelmütze,
die lange gelbe Nase im weißen
Bart.
Ich hingegen wache noch immer
Und höre, wie draußen
Eine Flötenweise erklingt,
Traurig und dann wieder
beschwingt.
Ein Lied – sehnsuchtsvoll und frivol,
Das mein Geliebter spielt,
Und wenn ich mich dem Fenster
nähere,
Kommt es mir vor, als ob jeder Ton
Der Flöte zu meiner Wange
schwebe
Wie ein geheimnisvoller Kuss.

Übersetzung: Bertram Kottmann

Karol Szymanowski 1882–1937 / Christoph Maria Wagner

Vier Gesänge op. 41 (1918)

für mittlere Frauenstimme und Klavier. Bearbeitung für Stimme

und Ensemble von Christoph Maria Wagner

Texte von Rabindranath Tagore

I. Mein Herz

Mein Herz, der Vogel der Wildnis,
hat seinen Himmel in deinen Augen gefunden.
Sie sind die Wiege des Morgens,
sie sind das Königreich der Sterne.
Meine Lieder sind verloren in ihre Tiefen.
Lass mich nur auffliegen in diesen Himmel,
in seine einsame Unermesslichkeit.
Lass mich nur seine Wolken teilen
und die Schwingen breiten in seinem Sonnenschein.

II. Der junge Prinz I

O Mutter, der junge Prinz muss an unsrer Türe vorüberkommen,
Wie kann ich diesen Morgen auf meine Arbeit Acht geben?
O Mutter, zeig mir, wie soll ich mein Haar flechten;
sag mir, was soll ich für Kleider anlegen?
Warum schaust du mich so verwundert an, Mutter?
Ich weiß wohl, er wird nicht ein einz'ges Mal zu meinem Fenster aufblicken.
Ich weiß, im Nu wird er mir aus den Augen sein;
Nur das verhallende Flötenspiel
wird seufzend zu mir dringen von weitem.
Aber der junge Prinz wird an unserer Tür vorüberkommen,
Und ich will mein Bestes anzieh'n für diesen Augenblick.

III. Der junge Prinz II

O Mutter, der junge Prinz ist an unsrer Türe vorübergekommen,
Und die Morgensonne blitzte auf an seinem Wagen.
Ich strich den Schleier aus meinem Gesicht,
Riss die Rubinenkette von meinem Halse und warf sie ihm in den Weg.
Warum schaust du mich so verwundert an, Mutter?
Ich weiß wohl, dass er meine Kette nicht aufhob.
Ich weiss, sie ward unter den Rädern zermalmt
Und ließ eine rote Spur im Staube zurück.
Und niemand weiß, was mein Geschenk war noch wem es galt.
Aber der junge Prinz kam an unsrer Tür vorüber
Und ich habe ihm den Schmuck von meiner Brust
in den Weg geworfen.

IV. Das letzte Lied

Vollende denn das letzte Lied
Und lass uns auseinander gehn,
Vergiss diese Nacht, wenn die Nacht um ist.
Wen müh' ich mich mit meinen Armen zu umfassen?
Ah Träume lassen sich nicht einfangen,
Meine gierigen Hände drücken Leere an mein Herz
Und es zermürbt meine Brust.

Christoph Maria Wagner

Der Übersetzer der Sehnsüchte (2021/22)

Liederzyklus für Sopran und Ensemble

Texte von Ibn Arabi in der deutschen Übertragung von Stefan Weidner

I. Wenn ich fernbleibe

Wenn ich fern bleibe
vernichtet die sehnsucht mein ich
bin ich beim stelldichein
gibt es die heilung nicht
ob ich da bin oder nicht
ohne sehnsucht geht es nicht

ihn zu treffen mit mir macht
was ich nie gedacht und die heilung
macht nur krank mit andrer leidenschaft

denn ich seh ja wie mit jedem treffen
sein schönsein glanz und stolz gewinnt

nichts hilft mir gegen solch ein hochgefühl
das weil es schön und schöner wird
geweihter ordnung sich nähert

II. Wie treulos

Wie treulos ist die mit den zöpfen
die wie schlangen den verraten

der den heilen pfad erstrebt
weich gemacht von zarten kurven
bleibt er krank im bett zurück
sie schoss die pfeile ihrer blicke
von den bogen ihrer brauen
ganz egal woher ich kam
sie schoss mich tot.

III. Blitze erleuchteten uns

Blitze erleuchteten uns
donner krachte uns zwischen den rippen

die wolken ergossen sich über der macchia
über jeden zweig der sich zu dir neigt

aus ihren schleusen schießt es
hervor duft steigt auf es
flattern die ringeltauben
äste werden grün

die roten kuppeln ihrer zelte schlugen
sie zwischen rinnsalen auf die
wie schlangen um sie schlichen

so hockten sie da
aufgehende sonnen
sanft und edel
zierlich und klug,

IV. Als wir uns zum Abschied umarmten

Als wir uns zum abschied umarmten
hieltest du uns für einen buchstaben
der eins ist doch zu zwei vermehrt

obwohl wir zwei personen waren
sahen die blicke nur eine vereint

ich war ganz licht und ausgezehrt
und hätt ich nicht so arg gegreint
du hättest mich nicht wahrgenommen.

Kurt Weill

Alabama-Song

aus: Mahagonny (1927)

Songspiel

Libretto von Bertolt Brecht

Oh, show us the way to the next
whisky-bar!
Oh, don't ask why, oh, don't ask
why!
For we must find the next whisky-
bar
For if we don't find the next whisky-
bar
I tell you we must die!
Oh, moon of Alabama We now
must say good-bye
We've lost our good old Mamma
And must have whisky
Oh, you know why.

Ach sag uns, wo die nächste
Whisky-Bar ist,
frag bloß nicht warum, nicht
warum,
denn wir müssen die nächste
Whisky-Bar finden,
denn wenn wir sie nicht finden,
dann müssen wir sterben, sage ich
dir! Sterben!
Ach! Du Mond von Alabama, jetzt
müssen wir Lebewohl sagen,
unsere gute alte Mama haben wir
verloren,
und jetzt brauchen wir Whisky,
ach, du weißt doch, warum.

Oh, show us the way to the next
little dollar!
Oh, don't ask why, oh, don't ask
why!
For we must find the next little
dollar
For if we don't find the next little
dollar
I tell you we must die!
Oh, moon of Alabama We now
must say good-bye
We've lost our good old Mamma
And must have dollars
Oh, you know why.

Ach sag uns, wo der nächste kleine
Dollar ist,
frag bloß nicht warum, nicht
warum,
denn wir müssen den nächsten
kleinen Dollar finden,
denn wenn wir ihn nicht finden,
dann müssen wir sterben, sage ich
dir! Sterben!
Ach! Du Mond von Alabama,
jetzt müssen wir Lebewohl sagen,
unsere gute alte Mama haben wir
verloren,
und jetzt brauchen wir Dollars,
ach, du weißt doch, warum.

Übersetzung: Alexa Nieschlag

Kurt Weill

My Ship

aus: Lady in the Dark (1940)

Musical play in zwei Akten

Libretto von Moss Hart und Ira Gershwin

My ship has sails that are made of
silk,
The decks are trimmed with gold,
And of jam and spice there's a
paradise in the hold,
My ship's aglow with a million
pearls
And rubies fill each bin,
The sun sits high in a sapphire sky
when my ship comes in.
I can wait the years till it appears
One fine day one spring,
But the pearls and such
They won't mean much if there's
missing
Just one thing.
I do not care if that day arrives,
That dream need never be,
If the ship I sing doesn't also bring
my own
true love to me,
If the ship I sing doesn't also bring
my own true love to me.

Mein Schiff hat Segel aus Seide,
die Decks sind goldverziert,
und es führt ein Gewürzparadies
als Ladung.
Mein Schiff glänzt von einer Million
Perlen,
und Rubine füllen jeden Kasten.
Die Sonne steht hoch im
saphirblauen Himmel,
wenn mein Schiff einläuft.
Ich kann die Jahre abwarten, bis es
kommt,
eines schönen Frühlingstags.
Doch die Perlen und all das
werden mir wenig bedeuten,
wenn nur eine Sache fehlt:
Mir ist egal, ob der Tag je kommt,
der Traum muss nie wahr werden,
wenn das Schiff, das ich besinge,
mir nicht auch
meine wahre Liebe bringt,
wenn das Schiff, das ich besinge,
mir nicht auch
meine wahre Liebe bringt.

Übersetzung: Alexa Nieschlag

Samuel Barber

A Nun takes the Veil op. 13,1

aus: Four Songs op. 13 (1937–40)

Text von Gerald Manley Hopkins

I have desired to go
Where springs not fail,
To fields where flies no sharp and
sided hail
And a few lilies blow.
And I have asked to be
Where no storms come,
Where the green swell is in the
havens dumb,
And out of the swing of the sea.

Mich hat es verlangt, dorthin zu
gelangen,
wo Quellen nicht versiegen,
zu Feldern, wo kein scharfsplittriger
Hagel fällt
und wenige Lilien sich wiegen.
Und ich habe gebeten, dort bleiben
zu dürfen,
wo keine Stürme fegen,
wo die grüne Dünung im stummen
Hafen liegt,
sicher vor dem Meerestreiben.

Übersetzung: Alexa Nieschlag

Samuel Barber

The Secrets of the Old op. 13,2

aus: Four Songs op. 13 (1937–40)

Text von William Butler Yeats

I have old women's secrets now
That had those of the young.
Madge tells me what I dared not
think
When my blood was strong,
And what had drowned a lover
once
Sounds like an old song.

Though Margery is stricken dumb
If thrown in Madge's way
We three make up a solitude.
For none alive today
Can know the stories that we know
Or say the things we say:

How such a man pleased women
most
Of all that are gone,
How such a pair loved many years
And such a pair but one,
Stories of the bed of straw
Or the bed of down.

Ich habe jetzt die Geheimnisse
alter Frauen,
früher waren es die der Jungen.
Madge sagt mir, was ich nicht zu
denken wagte,
als mein Blut noch stark war,
Und was einst einen Liebhaber
überschwemmte,
klingt jetzt wie ein altes Lied.
Obwohl Margery verstummt,
wenn sie Madge in den Weg
geworfen wird,
sind wir drei vereint in Einsamkeit.
Denn keiner der heute Lebenden
kann die Geschichten kennen, die
wir kennen,
oder das sagen, was wir sagen:
Wie ein Mann, einer unter all den
Verschwundenen,
die Frauen am meisten beglückte,
wie ein solches Paar sich viele
Jahre liebte,
und es nur ein solches Paar gab;
Geschichten vom Bett aus Stroh
oder vom Bett aus Daunen.

Übersetzung: Alexa Nieschlag

Samuel Barber

»Sure on this Shining Night« op.13,3

aus: Four Songs op. 13 (1937–40)

Text von James Agee

Sure on this shining night
Of starmade shadows round,
Kindness must watch for me
This side the ground.
The late year lies down the north.
All is healed, all is health.
High summer holds the earth.
Hearts all whole.
Sure on this shining night
I weep for wonder
Wandering far alone
Of shadows on the stars.

Sicher in dieser glänzenden Nacht,
von Sternenschatten umgeben,
wacht die Güte über mich
auf dieser Seite der Erde.
Das späte Jahr liegt im Norden.
Alles geheilt, alles gesund.
Der Hochsommer fasst die Erde.
Alle Herzen heil.
Sicher in dieser glänzenden Nacht,
weine ich vor Erstaunen,
während allein und weit wandern
die Sternschatten.

Übersetzung: Alexa Nieschlag

Samuel Barber

Nocturne op.13,4

aus: Four Songs op. 13 (1937–40)

Text von Frederic Prokosch

Close my darling both your eyes,
Let your arms lie still at last.
Calm the lake of falsehood lies
And the wind of lust has passed,
Waves across these hopeless
sands
Fill my heart and end my day,
Underneath your moving hands
All my aching flows away.
Even the human pyramids
Blaze with such a longing now:
Close, my love, your trembling lids,
Let the midnight heal your brow,
Northward flames Orion's horn,
Westward th'Egyptian light.
None to watch us, none to warn
But the blind eternal night.

Schließe beide Augen, Lieblich,
lass deine Arme endlich ruhen.
Still liegt der See der Falschheit,
und der Wind der Lust ist verweht.
Wellen auf diesen hoffnungslosen
Sandstränden
füllen mein Herz und beenden
meinen Tag,
unter deinen bewegten Händen
zerfließen alle meine Schmerzen.
Sogar menschliche Pyramiden
glühen jetzt mit solchem
Verlangen:
Schließe, Lieblich, deine zitternden
Lider,
lass die Mitternacht deine Stirn
glätten,
nach Norden leuchtet Orions Horn,
nach Westen das ägyptische Licht.
Niemand beobachtet uns, niemand
warnt uns,
nur die blinde, ewige Nacht.

Übersetzung: Alexa Nieschlag

Moondog (alias Louis Thomas Hardin)
All is loneliness
für Stimme und Ensemble
Arrangement von Christoph Maria Wagner

all is loneliness here for me
loneliness here for me ...
loneliness

alles ist hier einsamkeit für mich
einsamkeit hier für mich ...
einsamkeit

Übersetzung: Alexa Nieschlag

George Gershwin
Summertime
aus: Porgy and Bess (1935)
Oper für Soli, Chor und Orchester in drei Akten
Libretto von Dubose Heyward und Ira Gershwin

Summertime
And the living is easy
Fish are jumping
And the cotton is high

Sommerzeit
und das Leben ist einfach
Fische fliegen
und die Baumwolle blüht

Oh your daddy's rich
And your mama's good looking
So hush little baby
Don't you cry

Oh, dein Papa ist reich
und deine Mama sieht gut aus
Also sei still, kleines Baby,
weine nicht

One of these mornings
You gonna rise up singing
Then you spread your wings
And you take to the sky

An einem Morgen wie diesem
wirst du aufstehen und singen
Dann breitest du deine Flügel aus
und schwingst dich auf in den
Himmel

But till that morning
There's nothing can harm you
With daddy and mummy
Standing by

Aber bis der Morgen kommt
gibt es nichts, was dich verletzen
kann
Denn Papa und Mama
wachen über dich

Übersetzung: Alexa Nieschlag

George Gershwin

Oh, Lady, be good!

aus: Lady, be good (1924)

Musical Comedy für Soli und Orchester

Libretto von Ira Gershwin

Listen to my tale of woe,
It's terribly sad but true,
All dressed up, no place to go
Each ev'ning I'm awf'ly blue.
I must win some handsome guy
Can't go on like this,
I could blossom out I know,
With somebody just like you. So ...

Oh, sweet and lovely lady, be good
Oh, lady, be good to me
I am so awf'ly misunderstood
So lady, be good to me
Oh, please have some pity
I'm all alone in this big city
I tell you I'm just a lonesome babe
in the wood,
So lady be good to me.

Hör dir meine Trauergeschichte an,
sie ist furchtbar traurig, aber wahr:
ganz aufgebrezelt, aber ohne Ziel,
bin ich jeden Abend schrecklich
traurig.

Ich muss mir einen
gutaussehenden Mann angeln,
so geht's nicht weiter.
Ich könnte aufblühen, ich bin
sicher,
bei jemandem wie dir. Also ...
Ach, du süße, schöne Lady, sei lieb,
Ach, Lady, sei lieb zu mir.
Ich bin so schrecklich
unverstanden,
also, Lady, sei lieb zu mir.
Ach, hab doch bitte etwas Mitleid,
ich bin ganz allein in dieser großen
Stadt.
Ich sag's dir, ich bin eine einsame
Unschuld,
also, Lady, sei lieb zu mir.

Übersetzung: Alexa Nieschlag

Eine musikalische Reise – durch Lieder und Chansons des 20. Jahrhunderts

Die Verbindungen zwischen sogenannter ernster Musik (E-Musik) und unterhaltender Musik (U-Musik) sind eng. Auch »ernste« Musik kann und darf unterhalten, und »Unterhaltungsmusik« kann auch »erst« bzw. ernst gemeint sein. Wie tief beide Sphären durchdrungen sind, ja, dass ihre strikte Trennung, die in der frühen Moderne vom Aufkommen der Massenmedien und dem elitären Streben nach Abgrenzung motiviert wurde, längst obsolet geworden ist, zeigt das Programm des heutigen Konzerts eindringlich auf – was nicht bedeutet, dass es nicht unterschiedliche Genres mit jeweils spezifischen Eigenheiten gäbe. Diese Mehrdimensionalität der Musik reicht im Grunde bis zu den Anfängen der Musikausübung zurück, die sich im produktiven Spannungsverhältnis zwischen begleitenden und unterhaltenden Funktionen einerseits und kultischer Überhöhung in spirituellen und rituellen Kontexten und Handlungen andererseits entfaltete. Christiane Oelze und das E-Mex-Ensemble leuchten diese Spannungsfelder markant aus und schlagen den Bogen von Fin-de-Siècle-Stimmung, Impressionismus und zeitgenössischen Klängen bis zu Songs, Jazz und Broadway-Feeling.

Düfte und Sehnsüchte

Gabriel Fauré war weder ein »Impressionist« noch hing er einer anderen Schule oder Richtung an. Als Leiter einer Kompositionsklasse und Direktor des Pariser Konservatoriums prägte er die französische Tonkunst dennoch mit, obwohl – oder gerade weil – sein eigener Lehrer Camille Saint-Saëns zumindest Fauré spätes Schaffen als »völlig verrückt« bezeichnete. Etwas davon findet sich in dem Lied *Le Parfum impérissable* op. 76,1 von 1897 wieder, worin er mit wachsendem Nachdruck einen »unvergänglichen Duft« heraufbeschwörte.

Maurice Ravel zählte zu Faurés Schülern – aber ob der Verständnis dafür hatte, dass Ravel einem 1902 gegründeten

fortschrittlichen Künstlerkreis um Erik Satie angehörte, der sich »Apachen-Club« nannte, ist nicht überliefert. Ein Jahr später schrieb Ravel seine *Shéhérazade*, die, auf Texte seines »Apachen-Club«-Mitstreiters Tristan Klingsor, in orientalische Gefilde entführt. In *La Flûte enchantée* (Die verzauberte Flöte) eröffnet das exotische Ambiente das Tor zu einer Vorstellungswelt, die zur Projektionsfläche verborgener Fantasien, Wünsche und Ängste geriet.

Über die britische Komponistin **Rebecca Clarke** und ihr feinsinniges *Chinese puzzle* für Violine und Klavier (1921) sowie die von Melancholie und poetisch-reflexiver Sicht auf die Welt bestimmten Vier Gesänge op. 41 (1918) des Polen **Karol Szymanowski** führt die musikalische Reise geradewegs zu **Christoph Maria Wagner** selbst, der nicht nur Dirigent, sondern eben auch Komponist ist. Der Titel seines 2021/2022 entstandenen Liederzyklus nach Texten von Ibn Arabi *Der Übersetzer der Sehnsüchte* spricht für sich, denn was könnte einen Vollblutmusiker wie ihn mehr anregen, als die (geheimen) Sehnsüchte der Menschen einschließlich seiner eigenen in betörende Klänge zu fassen. Die über 800 Jahre alten Texte von Ibn Arabi, einer zentralen Figur der arabischen Geistesgeschichte, haben Wagner durch ihren extrem vielschichtigen Charakter – zwischen spirituell und erotisch, fremdartig und ekstatisch – sofort in den Bann gezogen.

»Musik war die Luft, die er atmete«

In den Bann zieht auch – in der Fassung für Ensemble – der *Juba Dance* aus der Sinfonie Nr. 1 (1931–32) der afro-amerikanischen Komponistin **Florence Price**, mit der im Programm der Sprung über den großen Teich vollzogen wird. In die Südstaaten der USA geleitet dann **Kurt Weills** *Alabama-Song* aus dem Songspiel *Mahagonny* (1927) auf ein Libretto von Bertolt Brecht. Der grandiose *Alabama-Song* hat sich längst verselbstständigt und wurde auch von der legendären Rockgruppe The Doors adaptiert. Als Kurt Weill 1940 das Broadway-Musical *Lady in the Dark* komponierte, war er bereits in die USA emigriert. Den

Text für das ausdrucksstarke *My Ship* schrieb Ira Gershwin, der vor allem durch die Zusammenarbeit mit seinem Bruder George bekannt ist.

Der Komponist **Samuel Barber** ist in erster Linie für sein *Adagio for strings*, eine Trauermusik par excellence, berühmt, doch bei ihm gibt es noch viel Anderes zu entdecken. In seinen *Four Songs* op. 13 (1937–40) tauchte er tief in emotionale und seelische Regungen ein – vom nächtlichen Liebesflüstern bis zum Zustand der Einsamkeit.

Ein wichtiger Vertreter des Avantgarde-Jazz war der amerikanische Komponist und Performer **Louis Thomas Hardin**, der unter seinem Pseudonym »Moondog« in die Musikgeschichte einging. Sein *Jazz Book: No. 2* zeugt von seiner Ausnahmestellung. Eine solche konnte auch George Gershwin für sich in Anspruch nehmen, wie Arnold Schönberg 1937 in seinem Nachruf auf ihn unterstrich: »Musik war für ihn die Luft, die er atmete, die Speise, die ihn nährte, der Trank, der ihn erfrischte. Musik war das, was sein Gefühl erweckte, und Musik war das Gefühl, das er ausdrückte.«

Porgy and Bess, **George Gershwins** 1935 vollendete zweite Oper, erlangte den Durchbruch zu einem der meistgespielten Musiktheaterwerke erst nach seinem Tod. Der Song der Songs daraus ist *Summertime*, der keinen Zweifel daran lässt, dass »Musik die Luft war, die Gershwin atmete« – und das gilt auch für Christiane Oelze und das E-Mex-Ensemble, die im heutigen Konzert ein grelles Geflecht aus zwischen den Genres changierenden Musikstücken zum Leben erwecken.

Egbert Hiller

Christiane Oelze

Christiane Oelze studierte Gesang an der Kölner Musikhochschule bei Klesie Kelly-Moog und bei Erna Westenberger in Frankfurt am Main. Sie absolvierte Meisterkurse bei Elisabeth Schwarzkopf. In ihrer über 35-jährigen Konzerttätigkeit arbeitete sie weltweit mit namhaften Orchestern und Dirigenten zusammen, u.a. regelmäßig mit den Berliner Philharmonikern und Sir Simon



Rattle. Als Solistin wurde sie zu Festivals wie den BBC Proms, dem Festival in Glyndebourne, den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Lucerne Festival, dem Festival in Tanglewood und dem Mostly Mozart Festival New York eingeladen. Vielbeachtete Auftritte in Neuproduktionen zeigte sie an bedeutenden Opernhäusern wie dem Royal Opera House Covent Garden, der Hamburgischen Staatsoper, und der Opéra National de Paris.

Christiane Oelze war anfangs insbesondere als Mozart-Interpretin bekannt und profilierte sich dann ebenso mit Werken der Klassischen Moderne. Beispielsweise hat ihre Gesamtaufnahme der Vokalwerke Anton Weberns mit den Berliner Philharmonikern und Pierre Boulez Referenzstatus. Sie setzte sich für die von den Nationalsozialisten als »Entartete Musik« verbotenen Werke der Komponisten Hanns Eisler, Kurt Weill und Viktor Ullmann ein. Ihre besondere Liebe gilt der Gattung Lied.

Sie lehrte von 2003 bis 2008 als Professorin für Gesang an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Schon 2015 umfasste ihre Diskografie 70 CD- und DVD-Produktionen.

Ihre Aufnahme der Mahler-Sinfonie Nr. 4, arrangiert von Erwin Stein, wurde 2006 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet, ebenso 2016 ihre Aufnahme von Schönbergs Streichquartett Nr. 2.

Vor Kurzem ist das Album *Sterne steigen dort* mit Musik der wiederentdeckten Kölner Komponistin Maria Herz ebenfalls mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet worden. Christiane Oelze singt darauf einen Liederzyklus zusammen mit dem E-MEX-Ensemble. Sie widmet sich leidenschaftlich der Ausbildung junger professioneller Sängerinnen und Sänger sowie ambitionierter Laien im Privatunterricht.

In der Kölner Philharmonie war Christiane Oelze zuletzt im Juni 2021 zu hören.



E-MEX-Ensemble

Das auf zeitgenössische Musik unterschiedlichster Couleur spezialisierte E-MEX-Ensemble wurde 1999 gegründet. Das Ensemble hat sich zum Ziel gesetzt, die Grenzen zwischen Genres, Stilikonen und Kunstformen so durchlässig wie möglich zu gestalten. Davon zeugen nicht nur Projekte mit Jazz-Musikern, Klang- und Videokünstlern, Tänzern und Schauspielern, sondern auch die wiederholte Zusammenarbeit mit so unterschiedlichen Persönlichkeiten wie z.B. dem Enfant terrible der Neue-Musik-Szene Johannes Kreidler, dem Kabarettisten und Moderator Martin Zingsheim oder eben der Sopranistin Christiane Oelze. Komponistinnen und Komponisten aus Deutschland, Frankreich, Osteuropa, USA, China oder Korea haben Werke für das E-MEX-Ensemble geschrieben. Immer wieder setzt das E-MEX-Ensemble aktuelle Werke in Beziehung zu Musik anderer Epochen, um für das Publikum Verbindungslinien und Zugangsmöglichkeiten zu schaffen. Von der Zusammenarbeit mit Rundfunkanstalten wie SWR, WDR und DLF zeugen viele CD-Produktionen. Konzertreisen führen das Ensemble regelmäßig ins europäische Ausland, nach Südamerika, in die USA sowie in asiatische Länder.

Bei uns war das E-MEX-Ensemble zuletzt im Mai dieses Jahres im Rahmen von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln im WDR Funkhaus am Wallrafplatz zu hören.

Die Besetzung des E-MEX-Ensembles

Gemma Corrales *Flöte*
Anja Schmiel *Oboe*
Joachim Striepens *Klarinette*
Wardy Hamburg *Saxophon*
Yoshiki Matsuura *Posaune*

Michael Pattman *Schlagzeug*
Martin von der Heydt *Klavier*

Kalina Kolarova *Violine*
Yutaka Shimoda *Violine*
Alba González i Becerra *Viola*
Burkart Zeller *Violoncello*

Christoph Maria Wagner

Christoph Maria Wagner studierte Komposition und Dirigieren an der Kölner Musikhochschule und lehrt dort seit 1995. Als Dirigent arbeitete er mit Helmut Lachenmann, Mauricio Kagel, Klaus Huber, Nicolaus A. Huber, Ingo Metzmacher, Martin Matalon sowie Formationen wie dem Ensemble Modern und der Jungen Deutschen Philharmonie. Er bestritt Gastdirigate an der Kölner Oper, am Kölner Schauspielhaus, beim WDR Funkhausorchester, bei den Bochumer Symphonikern, beim oh Ton-Ensemble Oldenburg und beim Doelen Ensemble Rotterdam.



Mit dem E-MEX-Ensemble verbindet ihn eine lange Zusammenarbeit, die neben Uraufführungen zahlreiche Klassiker der Avantgarde umfasst. Die von ihm dirigierte Portrait-CD von Younggi Pagh-Paan wurde 2021 in drei Sparten für den Opus Klassik nominiert. Mit dem von ihm kuratierten Format Martin Zingsheim meets E-MEX war er mehrfach im WDR-Funkhaus zu Gast.

Sein Werkverzeichnis umfasst mehr als 50 teils sehr umfangreiche Kompositionen unterschiedlichster Besetzung und Gattung. Diese erklangen bei Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, bei ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln, bei den Internationalen Orgelfestwochen Nürnberg, dem Gergiev-Festival Rotterdam und dem Internationalen Bodenseefestival. Sein Klavierkonzert spielte er als Solist mehrmals, u.a. beim Gaudeamus-Festival Amsterdam. Neben der Klaviermusik bildet die umfangreiche Werkgruppe remiX und das Musiktheater einen Schwerpunkt seines Schaffens. Dabei geht er in Sujetauswahl und Umsetzung durchweg ungewöhnliche Wege, die im abendfüllenden Zombie-Spektakel *Night of the Living Dead* nach G. A. Romeros legendärem Horrorfilm kulminieren.

Die von ihm eingespielte CD-Aufnahme seines Klavierwerkes wurde in der renommierten Fachzeitschrift *Le monde de la*

musique mit der Höchstwertung ausgezeichnet, 2013/2014 war er Komponist für Hagen beim dortigen Orchester. Wagner arbeitet als Dirigent und Komponist regelmäßig für den Deutschlandfunk. Er hielt Gastvorlesungen und Meisterkurse an der University of New Mexico und bei CODARTS Rotterdam. Gerade erst war er Composer in Residence bei den New Music Days in Izmir.

Bei uns dirigierte er zuletzt im Mai dieses Jahres im Rahmen von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln im WDR Funkhaus am Wallrafplatz, damals ebenfalls am Pult des E-MEX-Ensembles.

**Kölner
Philharmonie**



Dorothee Miels *Sopran*
Elisabeth Wirth *Blockflöte*
Michael Witte *Erzähler*

Li Piffari e le Muse
Ensemble 1700

Werke von
Arcangelo Corelli,
Fanny Lewald,
Alessandro Marcello,
Alfonso Maria de' Liguoris,
Alessandro Scarlatti u. v. a.

Foto: Henning Ross

**Dorothee
Oberlinger**

Blockflöte und Leitung

koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket
westticket bonnticket

Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

1. Weihnachtstag

Montag
25.12.2023
18:00

Dezember

FR
22
19:00

Chen Reiss *Sopran*

Concertgebouworkest
Klaus Mäkelä *Dirigent*

»Eroica«

Felix Mendelssohn Bartholdy
Ouvertüre h-Moll »Die Hebriden oder
Die Fingals-Höhle« op. 26
für Orchester

Scherzo. Allegro vivace
aus: Musik zu »Ein Sommernachts-
traum« op. 61

»Infelice!« – »Ah, ritorna, età dell' oro«
MWV H 4
Konzertarie für Sopran, Solovioline und
Orchester

Fanny Hensel
Hero und Leander. Dramatische Szene
für Sopran und Orchester
H 262

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55

SO
31
18:00
Silvester

Leticia Moreno *Violine*
Omar Massa *Bandoneon*

Gürzenich-Orchester Köln
Mariano Chiacchiarini *Dirigent*

Silvesterkonzert

Arturo Márquez
Danzón 2
für Orchester

Conga del Fuego
für Orchester

Astor Piazzolla
Las cuatro estaciones porteñas
(Die vier Jahreszeiten)
arrangiert für Violine und
Streichorchester

Concerto für Bandoneon und Orchester
»Aconcagua«

Libertango

Alberto Ginastera
Danza del trigo

Danza final (Malambo)

Wer an den Tango Nuevo denkt, der hat sofort einen ganz bestimmten Sound im Ohr: den Sound des Bandoneon-Magiers Astor Piazzolla, der mit seinen sentimental Melodien die musikalische Muttersprache Argentinien neu belebt hat. Zum Jahresausklang feiert das Gürzenich-Orchester Köln diesen Jahrhundertkomponisten mit illustren Gästen. Gemeinsam mit der spanischen Starviolinistin Leticia Moreno und dem brillanten argentinischen Bandoneonisten Omar Massa spielt das Gürzenich-Orchester Köln Piazzollas »Vier Jahreszeiten« sowie das Bandoneonkonzert »Aconcagua«, benannt nach dem höchsten Berg Südamerikas. Doch bevor das Programm in Piazzollas Hit »Libertango« gipfelt, geht es bei diesem Silvesterkonzert rhythmisch vibrierend zu – u.a. mit Tänzen des Piazzolla-Lehrers Alberto Ginastera.



Kölner Philharmonie

Franz Schubert

Allegro a-Moll op. 144 D 947
für Klavier zu vier Händen
»Lebensstürme«

Andantino varié h-Moll
op. 84 Nr. 1 D 823
für Klavier zu vier Händen

Nr. 5 es-Moll
aus: Six Grandes Marches
op. 40 D 819
für Klavier zu vier Händen

György Kurtág

Játékok (Spiele)
– Auswahl –

Johannes Brahms

Sonate für zwei Klaviere f-Moll
op. 34b

Pierre-Laurent Aimard *Klavier*

Fabian Müller

Klavier

koelner-philharmonie.de
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

2. Weihnachtstag

Dienstag
26.12.2023
20:00

Neujahrskonzert

Kölner
Philharmonie



Vincent Peirani

Akkordeon

Subway Jazz Orchestra
Stefan Karl Schmid *Leitung*

koelner-philharmonie.de
0221 280 280

Neujahr



Montag
01.01.2024
20:00

Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

IHR NÄCHSTES ABONNEMENT KONZERT

Januar

SA
06
20:00

Rabih Lahoud *Gesang*
Florian Weber *Klavier*

Ensemble Modern

Dietmar Wiesner *Flöte*
Sava Stoianov *Trompete*
Rainer Römer *Schlagzeug*
Giorgos Panagiotidis *Violine*
Eva Böcker *Violoncello*
Paul Cannon *Kontrabass*
Norbert Ommer *Klangregie*

Florian Weber
transforming now

Pianist Florian Weber und Sänger Rabih Lahoud schaffen – kongenial unterstützt vom Ensemble Modern – eine musikalische Struktur, die sich für Improvisation öffnet und unterschiedlichsten Erfahrungen Platz bietet. Mit »transforming now« feiern sie Musik als Ausdruck kreativen Wandels. Von Jazz über traditionelle Musik aus dem Libanon bis neue Musik: Florian Weber hat mit »transforming now« eine Folge von Stücken geschaffen, die allesamt wie ein Speicher von Emotionen und Erfahrungen funktionieren. Sie sind offen für Improvisationen und leben ganz von der künstlerischen Selbstermächtigung. Denn für den libanesischen Sänger Rabih Lahoud ist »transforming now« auch ein Medium, um sich mit der chaotischen und prekären Situation in seiner Heimat auseinanderzusetzen. Lahoud und Weber werden bei der Realisierung des Stückes begleitet vom Ensemble Modern.

Gefördert vom **Kuratorium
KölnMusik e.V.**

DO
25
Januar
20:00

Christian Gerhaher *Bariton*
Gerold Huber *Klavier*

Lieder von
Johannes Brahms
aus:
Sechs Gesänge op. 7
Acht Lieder und Romanzen op. 14
Neun Lieder und Gesänge op. 32
Vier Gesänge op. 43
Vier Gesänge op. 46
Sieben Lieder op. 48
Acht Lieder und Gesänge op. 59
Fünf Lieder op. 106
Vier Gesänge op. 70
Fünf Gesänge op. 71

Sie musizieren zusammen seit Jugendentagen. Der Tagesspiegel nannte Christian Gerhaher (Bariton) und Gerold Huber (Klavier) »ein gemeinsam schlagendes Herz mit zwei Kammern«. Nun sind die beiden Weltklassekünstler mit Werken von Johannes Brahms zu Gast. Vielleicht hatte die eigene Sehnsucht Johannes Brahms dazu bewogen, sein Liedschaffen vorrangig Liebesfreud und -leid zu widmen. Diesem großen Thema und seinen facettenreichen Gefühlen gilt auch das Programm von Christian Gerhaher und Gerold Huber. Von der glücklichen Erinnerung bis zum Abschiedsschmerz bildet es die Vielfalt der Leidenschaften und Befindlichkeiten ebenso ab wie die stilistische Bandbreite des Komponisten: vom kunstfertig-volkstümlichen Tonfall bis zur zarten romantischen Geste.

Abo Lied



Foto: DESIGNECOLOGIST

PODCAST

der Kölner Philharmonie

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Egbert Hiller ist
ein Originalbeitrag für die KölnMusik.
Fotonachweis: Christiane Oelze ©
Künstleragentur; E-MEX © Martin Gendig;
Christoph Maria Wagner © Martin Gendig

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH